

Eine perfekte „Schule der Demokratie“

Das Schülerinnen- und Schülerparlament, das zweimal jährlich im Plenarsaal des Vorarlberger Landtags zusammentritt, bildet nicht nur den perfekten Rahmen zur Mitwirkung in allen schulischen Angelegenheiten. Es ermöglicht zudem das Erlernen demokratischer Spielregeln und der partnerschaftlichen Zusammenarbeit.

Von Harald Pfarmaier

Siegi Stemer
Tel. 05574/511-27000
siegi.stemer@
vorarlberg.at

„Das Beteiligungsmodell des Landtages fördert den Dialog zwischen Jugend und Politik.“

Landesrat Siegi Stemer



Zweimal jährlich tagt im Landtag das Schülerinnen- und Schülerparlament.

In dem mit 48 Teilnehmerinnen und Teilnehmern höchsten Entscheidungsgremium der Vorarlberger Schülerinnen und Schüler werden viele schulrelevante und bildungspolitische Themen behandelt, Anträge eingebracht und Resolutionen verfasst. Hoch engagiert setzen sich die Vertreter der Schülerinnen und Schüler mit einer Fülle von Themen auseinander und bringen sich für Verbesserungen und mehr Mitentscheidung im Schul- und Bildungssystem ein.

Das Schülerinnen- und Schülerparlament gibt den jungen Menschen die Möglichkeit, ihre Schule mit zu gestalten und Demokratiebewusstsein zu schaffen. Landtagspräsident Gebhard Halder: „Das SchülerInnenparlament ist eine mehr als taugliche Einrichtung zur partnerschaftlichen Zusammenarbeit und erlaubt es den Schülerinnen und Schülern, demokratische Spielregeln zu erlernen und aus zu probieren.“

Landtag bietet Jugend Beteiligungsmodell

Für Landtagspräsident Gebhard Halder ist es eine Selbstverständlichkeit, den Kontakt mit der Jugend zu pflegen, sie zu ermuntern, am politischen Geschehen aktiv teil zu nehmen. Auf Grund einer Anregung des Landtagspräsidenten werden nunmehr die Anträge des

„Information und Mitbeteiligung ist der Schlüssel, um junge Menschen an der Politik zu interessieren.“ Landeshauptmann Herbert Sausgruber



Schülerinnen- und Schülerparlaments im Kultur- und Bildungsausschuss des Landtags beraten.

Schullandesrat Siegi Stemer sieht dies als positiven Schritt in die richtige Richtung: „Mit diesem Beteiligungsmodell des Landtags entsteht ein wünschenswerter Dialog zwischen Jugend und Politik. Unserer Jugend und ihren Anliegen wird damit der Zugang zur Politik erleichtert.“



Schullandesrat Siegi Stemer im Gespräch mit Schülern.

Spielend Politik erleben: Demokratiewerkstatt

Ein anderes Modell der Mitbeteiligung junger Menschen an demokratischen Entscheidungsprozessen ist die „Demokratiewerkstatt“ des Parlaments. Sie wurde im Sommer 2008 auch im Vorarlberger Landtag vorgestellt. Kinder und Jugendliche konnten auf spielerische

Art und Weise lernen, wie Demokratie funktioniert.

„Wir wollten mit dem Angebot der Demokratiewerkstatt der Jugend das Wesen der Politik und parlamentarischen Arbeit veranschaulichen und näher bringen“, so Landtagspräsident Gebhard Halder. Für die Jugendlichen ab dem 16. Lebensjahr wurde nunmehr vom Landtag die Kampagne „Demokratie braucht Dich“ gestartet.

Im Zusammenhang mit der Verstärkung der politischen Bildung auf allen Ebenen ist auch das Jugendparlament in Wien zu sehen, bei dem jeweils drei Schulklassen aus einem Bundesland die Möglichkeit erhalten, bestimmte Themen zu diskutieren und politische Arbeit nachzuleben. Vor wenigen Tagen, am 21. November, fand das erste Jugendparlament mit Bundesländerbeteiligung statt, an dem auch Vorarlberger Schulklassen teilnahmen.



Die Demokratiewerkstatt veranschaulicht die parlamentarische Arbeit.



In der Demokratiewerkstatt beschäftigen sich Jugendliche in Workshops mit verschiedenen Themenschwerpunkten, etwa mit der Entstehung von Gesetzen.

